

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 11.

Samstag den 30. Januar

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsnotariat Wildberg.
Angefallene Theilungen.

Zu Wildberg:
Johann Georg Koller, Metzger,
Caroline Braun, ledig,
Jakob Walz, Kaufmanns Ehefrau.

Effringen:
Anna Maria Koller, ledig,
Gütlingen:
alt Michael Fischer, Bauer,
Catharine Barb. Rivinius, ledig,
Georg Digele, Schneider,
Schulmeister Albert Wech,
Georg Säker, Schusters Weib.

Schönbrunn:
Bernhard Lohholz, Zimmermann,
August Steimle, Schusters Weib.

Sulz:
Kaschner Härter's Weib,
Friedrich Böhm, Sattler,
Bernhard Dengler's Wittwe.
Ewige Ansprüche an diese Personen sind innerhalb 8 Tagen anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden.

2) Egenhausen,
Oberamts Nagold.
Kandelbau-Altford & Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ist Willens, ca. 20 Rth. Kandeln fertigen zu lassen, und findet die Abstreichsverhandlung am Dienstag den 2. Febr., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt.
Ferner verkauft die hiesige Gemeinde am Donnerstag den 4. Febr., Nachmittags 1 Uhr,

160 Stück Langholz und ca. 50 St. Gerüststangen.
Der Verkauf wird bei günstiger Witterung im Walde, andern Falls auf dem Rathhause vorgenommen.

Den 23. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Welter.

2) Unterthalheim,
Oberamts Nagold.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich gestorbenen Roman Müller, Wittwer und Tagelöhner von hier, sind binnen 14 Tagen hier

geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls solche nicht berücksichtigt werden können.

Den 26. Jan. 1869.

Schultheißenamt.
Müller.

Unterjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Holz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 1. Febr. d. J., von Morgens 8 Uhr an,

a) im Gemeinewald Kurzenmarkt 220 Stämme schönes Bau- und Sägholz vom Or abwärts,
b) Nachmittags von 1 Uhr an, im Schlag Rehrhau:

250 Stück birken Wagnerstangen und 2500 dto. Reife.

Die Zusammenkunft findet je im Schlage selbst statt, wo sodann die nähern Bedingungen noch bekannt gemacht werden.

Den 26. Jan. 1869.

Gemeinderath.
Vorstand Kenschler.

2) Altenstaig.
Haus-Verkauf.



Der Bäcker und Gastwirth Friedrich Schupp verkauft am

Montag den 1. Febr., Vormittags 11 Uhr,

sein in der obern Stadt bei der Apotheke gelegenes Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber sind auf das Rathhaus eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Richter.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Magd-Gesuch.

Wegen plötzlicher Erkrankung einer Magd wird sogleich zur Uebernahme dieses Platzes für immer oder zur Aushilfe bis Georgii ein solides, fleißiges Mädchen gesucht. Gut kochen, putzen und waschen sollte dasselbe verstehen und wird einem solchen ein schöner Lohn zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G. Werner's Vortrag

Samstag den 30. d. M., Abends 8 Uhr, in Altenstaig.

Nagold.
Einladung.

Zu dem am nächsten Montag den 1. Februar im Saale des Bierbrauers Sauter stattfindenden

Tanzkränzchen

wird hiemit freundlichst eingeladen.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

2) Hatterbach.
Fahrniß-Auktion.

Unterzeichneter verkauft am Lichtmessfeiertag den 2. Febr., Mittags 1 Uhr, 1 Kuh, 1 Rind, 1 Ziege, 1 neuen Kühwagen, 1 neuen amerik. Pflug ohne Karren, und sonstige Hausgeräthschaften gegen bare Bezahlung.
Mit Benedikt Graf, Schmied.

3) Altenstaig.
Eine größere Partie halbwollene **Trubsäcke**

für Bierbrauer habe ich auf Verlangen angefertigt und können solche zu möglichst billigem Preise abgegeben werden.
M. Braun, Weber.

Nagold.
Danksagung.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche während der langwierigen und beschwerlichen Krankheit unseres lieben, treuen Vaters, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Bruders und Schwagers, so viele Beweise der Liebe und Theilnahme an den Tag legten, sowie der zahlreichen Leichenbegleitung von hier und Umgegend, der Feuerwehr und dem verehrlichen Kirchengesangsverein spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus, mit der Bitte, das gegen den geliebten Verstorbenen bewiesene Wohlwollen auch auf uns übertragen zu wollen.

Die trauernde Wittwe:
M. Schuster, geb. Müller.

Nagold.
2000 Gulden

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde
Verwandte und Bekannte auf
Donnerstag den 4. Februar
in das Gasthaus „zum Schwanen“ dahier freundlichst einzuladen.
Adolf Strähle, Schreiner,
und seine Braut:
Wilhelmine Kübler,
Tochter des Fr. Kübler, Schreiners hier.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Lotterie von Oelfarbdruckbildern.

Nachdem G. M. Kirn in Berg bei Stuttgart ein großes, 24" hohes und 28" breites Tableau, darstellend:
„Das gesammte württembergische Militär in seiner neuen Uniformirung“
mit äußerster Genauigkeit und großem Kostenaufwande in Oelfarbdruck ausgeführt und Sr. Maj. der König die Widmung desselben gnädigt angenommen hat, ist ihm von Allerhöchstdemselben noch die Erlaubniß erteilt worden, dieses Tableau auf dem Wege der Lotterie zu verwerthen. Für diese Lotterie werden 6000 Loose à 30 fr. ausgeben und enthält dieselbe 475 Gewinne, deren höchster (die Bildnisse beider K. Majestäten in reichverzierter Goldrahme darstellend) nach dem Urtheile Sachverständiger einen Werth von 50 fl., der niederste einen solchen von 6 fl. hat.
Nicht nur für die Herren Militärs und für Kunstliebhaber, sondern für Jedermann bietet sich durch diese Lotterie eine günstige Gelegenheit zu Erwerbung einer prachtvollen Zimmerverzierung mit einem geringen Opfer, da eine ziemliche Zahl Bilder als höhere Gewinne bereits mit Goldrahmen versehen sind.
Die Ziehung der Lotterie findet unter amtlicher Kontrolle unwiderruflich am 15. März d. J. statt.
Loose sind zu haben in Nagold in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.

Malz

von beliebter Qualität ist stets zu haben. Auch wird Gerste zum Mälzen, pr. Schfl. 2 fl., in Quantitäten von 23—24 Scheffeln und in diesem Verhältnis steigender Scheffelzahl angenommen, und Malz gegen schöne Brauergerste in genannter Scheffelzahl eingetauscht in der Malzfabrik von Gottfried Walz.

Altenstaig.

Für Schuhmacher!

Besten Hanf, Sohlennägel, Schuhnägel, Schwiel, Zweck, Erter, Holznägel u. s. w. empfiehlt
J. F. Hindennach.

N a g o l d.

Für Vereinsmitglieder ist bei dem Unterzeichneten stets

Geld

zum Ausleihen unter bekannten Bedingungen parat.
Den 20. Jan. 1869.
W. Hettler,
Kassier der Handwerkerbank.

N a g o l d.

Kunstmehl

in allen Sorten, billiger wie bisher, bei
Fr. Stodinger.

1867 in Paris Preisgekrönt!!!

Husten.

Mit Vergnügen bezeuge ich hiemit, daß mir Wapen's weißer
Brust-Syrup
gegen hartnäckigen Husten sehr gute Dienste gethan hat, so daß ich ihn jedem an Husten Leidenden bestens empfehlen möchte.
Leutkirch in Württemberg.
H. Schneider, Kommissionär.

Alleiniges Lager bei Friedrich Stodinger in Nagold.

N a g o l d.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltener
Ambos, ein schwerer
Schraubstoc, 2 deutsche
Deisen und ein älterer Circular-Dwalofen
sind billig zu kaufen bei
E. Hezel, Schlosser.

N a g o l d.

Empfehlung.

Nudeln, feinste Tafeleiernudeln No. 1 empfiehlt
Fr. Stodinger.
Noch mache ich besonders die Herren Speisewirthe auf meine weiteren Nudelsorten No. 2, 3 und 4 aufmerksam, die ich in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ % Kistchen sehr billig erlassen kann.
Der Obige.

W i l d b e r g.

100 fl. Pflegschaftsgeld

liegt gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
E. Hezel.

N a g o l d.

Brust- & Husten-Zucker, Malz-Blod-Zucker, schles. Fenchelhonig, Brustsyrup

empfehlen
Louis Sautter bei der Kirche.

K u p p i n g e n,
Oberamts Herrenberg.

Wägen feil.

Einen vierspännigen eisernen Ochsenwagen und einen dreispännigen ditto mit Leitern und Traggeschirr hat zu verkaufen
Ochsenwirth Kappler.

W i l d b e r g.

Pferde zu verkaufen.

Am 2. Febr., als am Lichtmehfesttag, verkauft Unterzeichneter 3 gute Zugpferde und ein 1 $\frac{1}{2}$ jähriges Fohlen.
Friedr. Weit,
Stuttgarter Votc.

S i n d l i n g e n.

Milch-Verkauf.

Unterzeichneter liefert vom 1. Febr. an sehr gute, reine Milch, die Maas zu 8 fr. nach Nagold. Der Milchwagen wird jeden Tag, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr durch die Stadt fahren.
Domänenpächter H. Bräuninger.

N a g o l d.

Am Lichtmehfesttag den 2. Febr.

Metzelsuppe



und Weizenbier, sowie den ganzen Monat Weizenbier bei
Joh. Kaiser, Schiffwirth.
Gutgebrannten Fruchtbranntwein, per Maß 36 fr., ist zu haben bei
Obigem.

N a g o l d.

Wollene Unterjaken,
Unterhosen,
Linnen-Schuhe,
Filz-Schuhe
zu billigen Preisen bei
J. C. Pfeleiderer.

Die Sta...
ich einer n...
nachdem i...
Compositio...
nommen, f...
len! Ich...
ich der C...
selbst lang...
ders bei...
Gelegenhei...

Zu ver...
anweisung...
Nagold be...
Altenstaig...
bei J. F...
Schäfer,
Dessinger,
in Hochde...
F. Rehnig...
G. Gutel...
Reichert.

* N...
gehaltener...
gliederzah...
sehr bejub...
von ihm...
vor, in n...
beten wir...
Gauß d...
Bereins...
sammlung...
ein stehen...
wiederzug...
den Vere...
auch der...
den dürf...
standes...
ren Stell...
wohl die...
treter J...
weniger...
Ergebnis...
Der...
Es...
auf das r...
gutes Ja...
bewahrt...
durch ver...
— die gr...
ten nicht...
Momente...
waren, i...
tenden B...
wollten v...
noch an...
jahres u...
uns brin...
Geschäfts...
bedereim...
nur, we...
Berichte...
Gewerbe...
seine W...
zur Selt...
sonst alle...
äußerte...
anzurege...
gen. W...
heben so...
Pfeiffer...
Handels...
kammern...
Gewerbe...
des Vere...

Beugniß.

Die Stollmer'schen Brust-Bonbons haben sich einer nähern Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiemit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarthen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Distriktsarzt Dr. Walloth.

Zu versiegelten Paketen mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. stets auf Lager in Nagold bei Apotheker C. Döffinger, in Altenstaig bei Karl Walz, in Baisingen bei J. Teufel, in Ergenzingen bei A. Schäfer, in Haiterbach bei Apoth. C. Döffinger, in Herrenberg bei H. Marquardt, in Hochdorf bei Joh. Hummel, in Horb bei F. Reyhing, in Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutekunst und in Wildberg bei C. W. Reichert.

31^a

Nagold.

Photographie.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich, außer bei direct auf der Erde liegendem Nebel und Schnee- und Regenwetter, an Sonn- und Wochentagen bei heiterem und bedecktem Himmel aufnehmen kann.

Wetzlg.

Photograph aus Stuttgart.

Haiterbach

Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, 2 Fuhsen mit weißen Bläßen, 15 Faust hoch, 5- und 8jährig,



sowie ein neues Bernerwägel mit Spritzleder etc. aus freier Hand zu verkaufen, und kann

jeden Tag ein Handel mit ihm abgeschlossen werden.

Johs. Gutekunst,
Schmied und Farrenhalter.

21^a

Nagold.

Frische Sendung

Brauntwein

verkaufe ich die Maas zu 30 kr.

Conr. Gramer,
Conditior.

Frucht-Preise.

Calw, 23. Januar 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dintel	4 24	4 15	4 9
Haber	4 15	4 9	4 6
Kernen	5 36	5 23	5 18
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Freudenstadt, 23. Jan. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	5 64	5 48	5 42
Haber	4 12	4 9	4 6
Gerste	—	—	—
Roggen	—	5 —	—
Mischfrucht	—	4 57	—
Weizen	5 47	5 42	5 36
Erbsen	—	6 6	—

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold. (Gewerbeverein.) In der am 17. Jan. gehaltenen Generalversammlung, die im Verhältnis zu der Mitgliederzahl (71 hiesige und 6 von Rohrdorf) leider eine nicht sehr besuchte war, legte Hr. Kfm. Pfeleiderer zuvörderst den von ihm verfaßten Entwurf einer Eingabe an die Regierung vor, in welcher um Abhilfe der Mißstände des Hausirwesens gebeten wird. Hierauf wurde von dem Schriftführer Schulmstr. Gauß der jährliche Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins vorgelesen. Die Zustimmung, die derselbe in der Versammlung fand, veranlaßt uns, solchen auch den außer dem Verein stehenden Gewerbetreibenden in seinem ganzen Wortlaut hier wiederzugeben, da dadurch vielleicht manches Vorurtheil gegen den Verein in seiner angezeigten Nützlichkeit schwinden und auch der Laie zu größerem Eifer für denselben angepornt werden dürfte. Am bei der darauf folgenden Wahl des Vorstandes und des Ausschusses dem seitherigen Vertreter der ersten Stelle einen Beweis des Vertrauens zu geben, wurde sowohl diesem, Spinnereibel. Sannwald, als dessen Stellvertreter F. W. Fischer durch Applaudation dieser übrigens nichts weniger als beicidenswerthe Posten wieder übertragen. Das Ergebnis des Kassenbestandes wird als ein befriedigendes erklärt. Der oben erwähnte Rechenschaftsbericht lautet:

Es wird nicht zu bestreiten sein, daß wir Nagolder beim Rückblick auf das vergangene Jahr sagen dürfen, wir haben im Allgemeinen ein gutes Jahr gehabt. Die reiche, vor Hagelschlag und anderem Schaden bewahrte Ernte, der in Angriff genommene Eisenbahnbau mit dem dadurch verursachten Zufluß von fremden Arbeitern mit und ohne Familie, — die große Bauthätigkeit, wie man sie anderwärts in ähnlichen Städten nicht fand, die Zunahme unserer städtischen Bevölkerung, — waren Momente, welche nicht nur für den Wohlstand im Allgemeinen fördernd waren, sondern auch im Besonderen der gewerblichen Thätigkeit bedeutenden Vorstoß geleistet haben, so daß es gewiß denen, die sich regen wollten und Zeit und Umstände zu benützen verstanden, weder an Arbeit noch an Verdienst fehlte. Freuen wir uns des uns geschenkten Segensjahres und wünschen wir, daß das angetretene Jahr gleich Erfreuliches uns bringen möge. Wie nun das vergangene Jahr jedem einzelnen Geschäftsmann Gelegenheit zur Thätigkeit bot, so auch unserem Gewerbeverein. In 10 Plenar- und 12 Ausschusssitzungen hat er nicht nur, wenn ich so sagen darf, seine amtlichen Geschäfte, worin die Berichte an die Handels- und Gewerbekammer und die Centralstelle für Gewerbe und Handel ausführlich berathen und ausgefertigt und darin seine Wünsche und Beschwerden in Beziehung auf Gewerbe und Handel zur Geltendmachung bei der Regierung niedergelegt, sondern er hat auch sonst alles, was die Zeit bot und Einfluß auf Gewerbe und Handel äußerte und geeignet war, den einzelnen Geschäftsmann zum Fortschritt anzuregen, in den Bereich seiner Besprechungen und Berathungen gezogen. Wenn ich aus dieser Thätigkeit des Gewerbevereins Einzelnes ausheben soll, so möchte ich nennen: 1) Vorlesen des Vortrags von C. Pfeiffer über das Steuerwesen; 2) Mittheilungen aus dem Bericht des Handelsvereins und aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammern; 3) Besprechung der Wahl der Mitglieder zur Handels- und Gewerbekammer, der Wahlen zum Zollparlamente. Wenn die Thätigkeit des Vereins in Betreff des Zollparlaments eine beschränkte blieb, so hat

dies seinen Grund darin, daß diese Wahlen zu sehr vom volkswirtschaftlichen Gebiet auf das der Politik gedrängt wurden, und der Verein dem bisherigen Gebrauche gemäß die Politik nicht in den Bereich seiner Thätigkeit ziehen wollte. 4) Berathung über Auffindung von Mitteln zur Abschaffung des lästig gewordenen Handwerksburschenbittels; 5) Berathung und Besprechung zur Auswirkung weiterer Viehmärkte, nicht aber weiterer Krämermärkte; 6) Vortrag von Hr. Reallehrer Kohler in Baisingen über den Anschluß der künftigen Freudenstädter Bahn. Die hiedurch angeregte Eisenbahnfrage wurde weiter verfolgt, und fand vorläufig ihren Abschluß in der Altenstaiger Versammlung, bei welcher ein Komite gewählt wurde, das die Erreichung des gewünschten Zieles (Anschluß dieser Bahn in Nagold und Führung derselben über Rohrdorf, Ebbhausen, Altenstaig nach Freudenstadt) weiter zu erstreben suchen soll; 7) Belehrungen, verbunden mit Experimenten über Galvanismus, Elektromagnetismus und deren Anwendung auf Telegraphen von Hr. Kohler; 8) Vortrag von Hr. Rechtskonsulent Bohnerberger über die neue Gerichtsorganisation; 9) Bemühungen zur Beseitigung der mit dem Hausirhandel verbundenen Kalamitäten. 10) Außerdem hat der Ausschuss seine Aufmerksamkeit auch der gewerblichen Fortbildungsschule zugewendet, den Prüfungen derselben angewohnt, und sich aufs neue überzeugt, welche gute Gelegenheit den Lehrlingen geboten ist, sich fortzubilden, und hat dabei nur bedauert, daß der Besuch nicht so zahlreich ist, als zu wünschen wäre, und daß nach der Aussage der Lehrer häufig die Meisten es sind, welche ihre Lehrlinge am regelmäßigen Besuch dieser Schule hindern. — Möchten doch alle einsehen, wie nützlich und nöthig eine Fortbildung, wie sie hier geboten ist, den jungen Leuten, namentlich in wirklicher Zeit, ist. Mit Vergnügen kann ich hier mittheilen, daß zur Unterstützung des Zeichenlehrers Herr Werm. Christ. Schuster für den Unterricht im gewerblichen Fachzeichnen gewonnen worden ist. Auch ist der Lehrplan der nicht zeichnenden Abtheilung dahin erweitert worden, daß neben gewerblichem Rechnen und Aufsatz abwechselungsweise auch Naturkunde, Geschichte und Geographie gelehrt werden soll. — 11) Noch macht es mir Freude, erwähnen zu können, daß der Gewerbeverein, der Bitte seines Ausschusses entsprechend, von der Amtsversammlung einen widerwilligen Beitrag von jährlich 30 fl. erhalten hat unter Beifügung des Wunsches, derselbe möge seine Thätigkeit auch auf den Bezirk ausdehnen. — Nehmen wir hierzu noch die Anschaffung und Circulation mehrerer guter Zeitschriften, sowie die gebotene Benützung guter Bücher, so werden wir wohl sagen dürfen, daß wir nicht untätig waren, und nichts unterließen, nicht nur den Mitgliedern unseres Vereins, sondern allen Gewerbetreibenden fördernd unter die Arme zu greifen. Möge es dem Verein gegönnt sein, auch in dem angetretenen Jahr seine Thätigkeit zum Frommen von Gewerbe und Handel hiesiger Stadt entfalten zu können, möge ihm zu diesem Zweck die Unterstützung und Theilnahme seiner Mitglieder in reichlicherem Maße als bisher zu Theil werden, damit unsere Stadt, wenn sie in wenigen Jahren durch den Schienenweg mit größeren Städten in Verbindung gesetzt sein wird, als Borort des mittleren Schwarzwaldes wachse und blühe!

Stuttgart, 24. Jan. Dem Vernehmen nach hat die K. Regierung die Konzession zur Gründung eines württembergischen Bankinstituts auf Aktien unter der Firma „Württembergische Vereinsbank“ erteilt. Die Bank soll mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Gulden gegründet werden und es erfolgt die Konstituierung mit der Ausgabe der 1. Serie von einer Million. Dieser Betrag ist zwar bereits von den Unternehmern gezeichnet, doch haben dieselben sich bereit erklärt, hiervon 250,000 fl. zur allgemeinen Subscription aufzulegen.

Durch eine Kgl. Verordnung vom 26. Jan. wird die evang.

Landessynode erstmals am 18. Febr. d. J. in Stuttgart eröffnet werden.

Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern haben sich bei dem Brande in Wildberg am 5. Okt durch unthätige Thätigkeit ausgezeichnet und werden deshalb öffentlich belobt die Feuerwehr von Nagold und die Löschmannschaft von Eßringen.

Leonberg, 28. Jan. Gestern früh ist der Schreiner Siegle von Ditzingen erhängt und seine 2 Kinder von 7 und 10 Jahren erdroffelt in seiner Stube gefunden worden, und es muß die That schon in der Nacht geschehen sein. Siegle war Wittwer und es scheint, als ob ungünstige Vermögensverhältnisse ihn zu dieser That veranlaßt haben. (S. M.)

Die Exkommunikationsangelegenheit in Konstanz gegen Bürgermeister Stromeyer scheint nun ihre Erledigung gefunden zu haben, indem dem Bürgermeister das Exkommunikationsdokument der Kurie vom Pfarramt St. Stephan in Konstanz schriftlich zugestellt, aber nicht von der Kanzel verlesen worden ist. Als Grund der kirchlichen Maßregelung ist angegeben, daß Stromeyer öffentlich den Anordnungen und Aussprüchen seiner Kirchenbehörde entgegengetreten sei und insbesondere dazu mitgewirkt habe, daß katholische Stiftungen und Schulen der katholischen Verwaltung und Verwendung entzogen wurden. Am Sonntag wurde sofort eine große Bürgerversammlung, woran auch viele Auswärtige Theil nahmen, abgehalten und eine Adresse an den Exkommunicirten beschlossen, worin demselben die Sympathien und die Anerkennung seines Wirkens Seitens der Unterzeichner ausgedrückt wurde. Von dem Unterzeichnungslokal aus verfügte man sich in bedeutendem Zuge vor die Wohnung des Bürgermeisters am Stephansplatz und ließ ihn durch eine Deputation die Adresse überreichen. Derselbe dankte in einer Anrede an die Versammelten dafür, daß sie „gegenüber den mittelalterlichen Schreckmitteln einer Partei, die auf Verdummung des Volkes ausgehe, ein so entschiedenes Zeugniß ablegte“.

Konstanz, 25. Jan. Da in der Stephanskirche gestern am Schlusse des Morgengottesdienstes ein Gebet für die Abtrünnigen verlesen und dann für einen Abtrünnigen ein Vaterunser gebetet wurde, so scheint damit die Exkommunikationshandlung vorgenommen oder vielmehr angedeutet worden zu sein.

Die „Magd. Zig.“ äußert sich über das Verhältnis des Nordbundes zum Süden in folgenden bemerkenswerthen Worten: „Ja, die Mainlinie ist wie ein Gitter, durch welches, wie jenes geflügelte Wort lautet, das von dem Grafen Bismarck herrührt, das Wasser Welle auf Welle hindurchläuft, bis es endlich, früher oder später, die hindernden Schranken selber hinweggepült haben wird. Die beständige Berührung des Nordens mit dem Süden durch Handel und Verkehr, die fortlaufende Diskussion der Parteien über die Anschlagfrage, die gemeinsame Berathung im Zoll-Parlament — das alles sind Wellen, die langsam aber stetig und sicher die Schreidewand unterwühlen... Immer noch sind freilich Leidenschaften wach; aber das ist dem ruhigen Beobachter erkennbar, daß die innere Einigung und Verschmelzung des Nordens und Südens, trotz der Gegenwirkungen des Systems Enlensburg-Mühler regelmäßige Fortschritte macht... Gewiß, was der praktische Engländer längst erkannt hat, es wird auch der verblendeten Leidenschaft mehr und mehr zum Verständniß kommen: die deutsche Einheit ist faktisch und in allen Hauptfragen schon hergestellt, sie gleicht der frisch gegossenen Glocke, von welcher nur der Mantel noch abzuräumen ist.“

Wien, 27. Jan. Aus Paris ist hier die bestimmte Mittheilung eingegangen, daß Griechenland sich den Beschlüssen der Konferenz fügen werde.

Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu thun, und wenn sie Thronreden halten, haben die Telegraphen einen großen Tag. Die Thronrede Napoleons setzte in Paris Hunderte von Beamten in volle Thätigkeit; die 1200 Worte, aus welcher die Rede besteht, gelangten in 14 Minuten nach London, in 45 Minuten nach Brüssel, in 69 nach Berlin, in 100 nach Florenz, in 110 nach Wien. Für London arbeiteten 4 Drähte, für die andern Residenzen nur je einer, daher der Zeitunterschied. Die Apparate und die Linien waren schon Tags vorher sorgfältig vorbereitet worden.

Kaiser Napoleon hat die Bibel sehr unglücklich zitiert, als er von seinem persönlichen Regimente sagte, an seinen Früchten

sollt ihr den Baum erkennen! — Die Früchte seiner 18jährigen Regierung sind die fast unerschwingliche Schuldenlast, welche die aller früheren Regierungen überragt, die bodenlose Verschwendung und Vergnügungssucht, welche vom Hofe ausgehend alle Klassen der Gesellschaft vergiftet, die Vernichtung aller Freiheiten, eine Korruption des Beamtenthums, welche selbst bis in die Säle der Gerechtigkeit gedrungen ist, die durch den bewaffneten Frieden geschaffene permanente Unruhe der Gemüther, welche der Industrie, dem Verkehr, dem Nationalreichthum ganz Europas unheilbare Wunden schlägt. Und noch ist keine Aussicht vorhanden, daß das französische Volk sich von dem Banne befreit, welches seit dem Staatsstreich auf seiner Freiheit, auf seiner sittlichen Kraftentfaltung lastet!

Madrid, 26. Jan. Eine Depesche des „Goulois“ aus Madrid meldet, daß der Civilgouverneur von Burgos im Dom ermordet worden sei und die Behörden dem Militärkommandanten die Regierung übertragen hätten. Es seien Verhaftungen vorgenommen worden. (St. A.)

Madrid, 27. Jan. Gestern Abend fand eine energische Kundgebung gegen den Nuntius und die Geistlichkeit aus Anlaß des Mordes in Burgos statt. Das Wappen der Nuntiatur wurde abgeschlagen. Rufe: Nieder mit dem Nuntius! Der Nuntius war benachrichtigt und hatte sich in die französische Gesandtschaft geflüchtet. Details aus Burgos: Der Gouverneur wurde in der Kirche ermordet, der Leichnam wurde schrecklich herumgezerrt und verstümmelt. Das anwesende Kapitel that nichts, um die That zu verhindern. Der provisorische Doyen und zwei Kanoniker sind verhaftet. (S. M.)

London, 27. Jan. Ein Telegramm der „Times“ aus Madrid meldet, daß die Mörder des Gouverneurs von Burgos Klostermönche gewesen seien. Es seien Truppen dorthin geschickt worden. — Der Madrider Correspondent der „Times“ theilt mit, der Papst habe den Empfang des spanischen Gesandten verweigert.

In dem russischen Dorje Dubowka (Gouv. Kiew) kam kürzlich ein eigenthümlicher Akt von Volksjustiz vor. Ein junger Bauer, der bereits 2 Kinder hatte, ließ sich mit der jüngern Schwester seiner Frau ein. Der Vater zeigte das Vergehen des Sohnes dem Dorfältesten an und dieser berief eine Gemeindeversammlung, welche folgende Straffenzahlte: „Die beiden Schuldigen werden gefesselt über Nacht ins kalte Gefängniß gelegt, am folgenden Tag durch die Straßen des Dorjes geführt und alle 100 Schritte abwechselnd einmal der Mann, dann die Tochter mit Ruthen gepeitscht.“ Das Urtheil wurde unter Musik und Gesang wörtlich vollstreckt. Es ist noch nicht so gar lange her, daß in der österreichischen und bayerischen Armee das Auspeitschen von Kasernendörnern unter Trommelschlag stattfand. Der Profosß schnitt zuvor der Dinte das Haar dicht am Kopf weg.

In Portland (Wayne) baut sich ein zweiter Noah eine Arche für 6000 Dollars, weil er freis und fest glaubt, daß nächstens eine neue Sündfluth kommen werde.

Abgang der Postwagen von Nagold		Ankunft der Postwagen in Nagold	
um:	nach:	um:	von:
U. M.		U. M.	
12 40	Calw (zum Anschluß an die ersten Posten nach Ditzingen und Pforzheim).	9 45	Herb.
Mrgs.		Bm.	
4 40	Rottenburg (zum sofortigen Anschluß an den ersten in der Richtung nach Stuttgart abgehenden Zug).	10 15	Haiterbad.
Mrgs.		Bm.	
10 40	Calw (mit Influx nach Ditzingen, Pforzheim und Wildbad).	10 25	Freudenstadt.
Bm.		Bm.	
11 30	Haiterbad.	3 45	Stuttgart u. Tübingen.
Mrgs.		Rm.	
12 —	Tübingen und Stuttgart.	4 35	Calw.
Mrgs.		Rm.	
4 45	Freudenstadt.	6 25	Rottenburg.
Rm.		Abds.	
4 50	Herb (mit Influx auf die letzten Züge nach Reutlingen und Rottweil).	10 10	Calw.
Rm.		Nchts.	
10 15	Stuttgart (mit Influx auf die ersten Züge nach Bruchsal, Aördlingen u. Ulm).	10 35	Freudenstadt.
Nchts.		Nchts.	
11 45	Freudenstadt (zum Anschluß an die Murgthalpost).	11 37	Tübingen u. Stuttgart.
Nchts.		Nchts.	

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.